



Er kann weder singen noch fliegen, dafür aber laufen: Mit dem Vogel Strauß gingen die Zuschauer im Film von Mike Birkhead und Martyn Colbeck auf Tour in die namibische Wüste. SH:Z

Filmische Reise mit schrägen Vögeln

Green Screen Festival gastiert mit drei Tier-Dokus im Itzehoer Kino / Zuschauer haben keinen eindeutigen Favoriten für sh:z-Publikumspreis

ITZEHOE So vielfältig wie die Natur selbst sind auch die Filme, die Jahr für Jahr beim Internationalen Naturfilmfestival Green Screen gezeigt werden. Die Vergabe des sh:z-Publikumspreises liegt in der Hand unserer Leser. Und auf die wartete gestern im Cinemotion Kino eine schwierige Entscheidung.

Zunächst ging es in die Wüsten Namibias, um den Strauß zu beobachten. Der echt „schräge Vogel“ kann nicht singen und nicht fliegen, ist dafür aber „zum Laufen geboren“. Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 70 Kilometern pro Stunde flitzt er durch die Wüste. Es ist oft auch ein Wettlauf mit der Zeit. Denn der Nachwuchs muss genau rechtzeitig vor Beginn der Regenzeit schlüpfen. Nur dann haben die Jungvögel eine Überlebenschance. Einfach „gigantisch“ fand Monika Kleemann aus Dägeling

ling die Aufnahmen. „Die waren wirklich super. So habe ich das noch nie gesehen“, schwärmte sie – und setzte ihr Kreuzchen auf der Abstimmungskarte bei diesem Film von Mike Birkhead und Martyn Colbeck. Auch Monika Reinholz aus Schenefeld hat der Film besonders überzeugt – „weil ich so viel erfahren habe, das ich noch gar nicht wusste“.

Für Renate Dunze, die extra aus Hamburg gekommen war, um die Naturfilme gemeinsam mit Brigitte Nitsch aus Glückstadt anzuschauen, hätte es ruhig ein bisschen weniger an Information sein dürfen. Natürlich sei es der Lauf der Natur – aber so hautnah mitzuerleben, wie die Straußenbabys verhungern und verdursten, war ihr dann doch „ein bisschen zu grausam“. Da gefiel den beiden Frauen „Die Reise der Schneeeule“ dann doch besser. Der Film von Klaus

Weißmann, Dietmar Nill und Brian McClatchy nahm die Zuschauer mit auf die anstrengende und entbehrungsreiche Tour des Vogels.

„Nicht so ganz schlüssig“ fanden Petra Lehnert und Brigitte Vahl aus Itzehoe den Film. Eigentlich habe man immer nur gesehen, dass die Eule kein Futter findet – „da hätte sie längst verhungert sein müssen“, meinte Petra Lehnert. Auch Editha Schmidt war nicht restlos überzeugt – wenngleich man „viel schöne Natur“ gesehen habe.

Ihr Herz schlug am Ende für „Die Kinder des rosa Delfins“. Dieser Film beschrieb die vielen Mythen, die sich für die Amazonas-Indianer um die Tiere ihrer Heimat ranken – vom rosa Flussdelfin, der die Frauen verführt, bis zu den ungezogenen Mädchen, die in Seekühe verwandelt werden. Jeder Mensch kann

zum Tier werden, glauben die Indianer – und lehren den Respekt vor allen Lebewesen. Doch der Raubbau an der Natur hat längst auch den Amazonas erreicht, wie das Werk von Florian Guthknecht, Moritz Kipphardt und Dunja Engelbrecht zeigt. Für Renate Harms aus Itzehoe war dies der „emotional mitreißendste Film“ und bekam deshalb ihre Stimme. „Aber alle drei waren super Filme“, sagte sie. „Die Wahl fiel wirklich schwer.“

Wer den sh:z-Publikumspreis erhält, bleibt bis zur Verleihung am 17. September geheim (siehe Infokasten). Egal, welcher Film am Ende der persönliche Favorit war, in einer Sache waren sich alle Besucher mit Brigitte Nitsch einig: „Es ist bewundernswert, dass es Menschen gibt, die diese tollen Aufnahmen machen.“

Katrin Götz



„Super Aufnahmen“: Monika und Bernd Kleemann aus Dägeling geben ihre Stimmkarte ab.



Fachsimpeln: Ulrike und Editha Schmidt mit Rainer Beuthel und Roland Koesling (v. l.) vom Green-Screen-Förderverein.



Seit vielen Jahren Stammgäste: Monika und Peter Reinholz aus Schenefeld, hier mit Renate Harms aus Itzehoe (Mitte). GÖTZ (3)

FILMFESTIVAL IN ECKERNFÖRDE

Das internationale Naturfilmfestival Green Screen findet vom 14. bis 18. September in Eckernförde statt. Der sh:z-Publikumspreis ist eine von zahlreichen Auszeichnungen, die dort vergeben werden. Die Übergabe findet im Rahmen einer Gala am 17. September statt. Die Filme, die zur Wahl stehen, wurden von einer Fachjury vorgeschlagen. Tickets im Internet auf www.greenscreen-festival.de